



Bieler Tagblatt  
2501 Biel  
032/ 321 91 11  
www.bielertagblatt.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 24'471  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 871.6  
Abo-Nr.: 1091150  
Seite: 20  
Fläche: 18'540 mm<sup>2</sup>

## Chinas Appetit auf Schweizer Uhren wächst

Die **Zahlen** der Schweizer Uhrenexporte nach China sind imposant, und das Land wird für die Uhrenindustrie immer wichtiger.

rol/mt. Während die Schweizer Exporte in die EU in den ersten vier Monaten 2012 um 4,2 Prozent zurückgingen, nahmen die Ausfuhren nach China und Hongkong um 2,1 Prozent auf 4,7 Milliarden Schweizer Franken zu.

Das geht aus aktuellen Zahlen der Eidgenössischen Zollverwaltung hervor, wie das Swiss Center Shanghai (SCS) in einer Mitteilung schreibt. «China ist der viertgrösste Importeur von Schweizer Waren, hinter Deutschland, den USA und Italien, vor Frankreich und Grossbritannien», sagt Nicolas Musy, Managing Director des Swiss Centers Shanghai, SCS. «Bei anhaltendem Trend wird China bereits in vier oder fünf Jahren der zweitgrösste Käufer von Schweizer Waren sein.»

Im Jahr 2011 exportierte die Schweiz Waren im Wert von 14,7 Milliarden Schweizer Franken

nach China und Hongkong. Musy: «Das sind 2,36 Milliarden Schweizer Franken mehr als im Jahr davor. Damit trägt China von allen Märkten am meisten zum Schweizer Exportwachstum bei. Seit 2010 hat sich das Reich der Mitte als Schweizer Exportmotor etabliert.»

### Sieben von acht aus Schweiz

Die wachsende Kaufkraft Chinas schlägt sich deutlich in den steigenden Exportzahlen der Schweizer Uhrenbranche nieder. «In den ersten vier Monaten 2012 wurden Uhren im Gesamtwert von 1,9 Milliarden Schweizer Franken nach China und Hongkong exportiert», sagt Nicolas Musy, «das ist knapp dreimal so viel wie in den zweitgrössten Markt USA, und mehr als in alle europäischen Länder gemeinsam. Fast 30 Prozent aller Schweizer Uhrenexporte gehen nach China und Hongkong. Darüber hinaus wächst der Markt so schnell wie kein anderer, mit einem Plus von 33,5 Prozent.»

Laut einer kürzlich publizierten Statistik der chinesischen Zeitschrift «Moment» sind sieben der acht meistverkauften Uhrenmarken in China «Swiss made», da-

runter die sechs führenden Marken Omega, Longines, Rolex, Tissot, Tudor und Rado.

Von 2000 bis 2010 stieg das Bruttoinlandsprodukt Chinas um vier Billionen US-Dollar auf insgesamt sechs Billionen. Nicolas Musy: «Im laufenden Jahrzehnt wird das BIP in absoluten Zahlen noch stärker wachsen, und zwar um sechs Billionen auf insgesamt zwölf Billionen US-Dollar. Bis 2012 werden Indien und Brasilien ihr BIP um jeweils eine Billion erhöhen, die USA um vier Billionen.» Dazu kommt, dass sich die chinesische Mittelschicht in atemberaubender Geschwindigkeit vergrössert. Experten erwarten, dass der Anteil der chinesischen städtischen Haushalte mit einem verfügbaren Jahreseinkommen zwischen 16 000 und 34 000 US-Dollar von nur sechs Prozent im Jahr 2000 auf 51 Prozent im Jahr 2020 wächst. Zudem wird die Zahl der städtischen Haushalte um 100 Millionen zunehmen. In nur zehn Jahren wird die Mittelschicht um das Zehnfache grösser.